

VERÖFFENTLICHUNGEN DER  
HAMBURGER GESELLSCHAFT  
ZUR FÖRDERUNG DES VERSICHERUNGSWESENS MBH, HAMBURG

---

Dr. Jürgen Kagelmacher

## Die Schadenfallkündigung im Versicherungsvertragsrecht

Zugleich ein Beitrag zur Dogmatik  
der Kündigungsrechte und zur Entwicklung  
des Kündigungsschutzes im Zivilrecht

Herausgeber:  
Hamburger Gesellschaft  
zur Förderung des Versicherungswesens mbH  
Abteistraße 15  
W-2000 Hamburg 13

Heft 9

**DIE SCHADENFALLKÜNDIGUNG  
IM VERSICHERUNGSVERTRAGSRECHT**

- Zugleich ein Beitrag zur Dogmatik  
der Kündigungsrechte und zur Entwicklung  
des Kündigungsschutzes im Zivilrecht -

**VON**

**Dr. Jürgen Kagelmacher**

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
<b>EINLEITUNG</b>	1
<b>Teil 1: Die historische Entwicklung des Schadenfallkündigungsrechtes</b>	3
<b>A. Die Entwicklung der Schadenfallkündigung in der Versicherungspraxis vor Inkrafttreten des VVG</b>	3
<b>B. Die Verankerung des Schadenfallkündigungsrechtes im VVG</b>	9
<b>I. Die Regelung der Schadenfallkündigung in §§ 96, 113, 158 VVG</b>	9
1. Die gesetzgeberischen Motive	9
2. Das Schadenfallkündigungsrecht als Bestandteil kodifizierter Versicherungspraxis im VVG	11
3. Unterschiede der gesetzlichen Regelung zu Teilen der älteren Versicherungspraxis	12
<b>II. Keine Normierung eines allgemeinen Schadenfallkündigungsrechtes in der Schadensversicherung</b>	13
1. Vorschlag eines allgemeinen Schadenfallkündigungsrechtes	13
2. Beschränkung des Schadenfallkündigungsrechtes im Rahmen des VVG auf bestimmte Versicherungszweige	14
<b>C. Die weitere Entwicklung des Schadenfallkündigungsrechtes nach Verabschiedung des VVG</b>	16
<b>I. Die Entwicklung des Schadenfallkündigungsrechtes in den Bedingungswerken</b>	16
<b>II. Aufsichtsrechtliche Einflüsse auf das Schadenfallkündigungsrecht</b>	17

III.	Einflüsse durch das AGB-Gesetz und langsamer Wandel der Blickrichtung	18
Teil 2:	Die gesetzlichen Schadenfallkündigungsrechte	20
A.	Zum Erfordernis eines Kündigungsgrundes für die Schadenfallkündigung	20
I.	Meinungsstand und Lösungsmöglichkeiten	20
1.	Grundsätzlich uneingeschränktes Schadenfallkündigungsrecht	21
2.	Beschränkung des Tatbestandes des Schadenfallkündigungsrechtes auf die gesetzgeberischen Motive	23
3.	Kündigung nur bei wichtigem Grund	24
4.	Kündigung zur Unzeit	25
5.	Ausübungskontrolle nach §§ 138, 226, 242 BGB	26
II.	Der Wortlaut der gesetzlichen Regelungen des Schadenfallkündigungsrechtes	27
1.	Die Bedeutung des Wortlautes für die Auslegung von Gesetzen und von Rechts- geschäften	27
2.	Auslegung des Wortlautes der §§ 96, 113, 158 VVG	28
III.	Das Schadenfallkündigungsrecht im System des VVG und des BGB	29
1.	Vertragsauflösungsrechte bei Erschütte- rung der Vertrauensgrundlage	30
a.	Der Versicherungsvertrag als Dauerschuldverhältnis	31
aa.	Das Verhältnis des Schaden- fallkündigungsrechtes zum außerordentlichen Kündigungs- recht bei Dauerschuldverhält- nissen	31
(1)	Beeinträchtigung des Vertrauensverhältnisses durch den Eintritt des Versicherungsfalles	33

	(2) Objektive Voraussetzungen des außerordentlichen Kündigungsrechtes	34
	(3) Zum faktischen Vorliegen eines wichtigen Grundes bei Schadenfallkündigungen	35
	bb. Parallele zur freien Kündbarkeit von Auftrag und Dienstvertrag nach §§ 671, 627 BGB	37
	cc. Bedeutung des § 10 Nr.3, 2. Halbsatz AGBG	40
	b. Das besondere Vertrauensverhältnis zwischen den Parteien eines Versicherungsvertrages	43
2.	Die Schadenfallkündigung im System der Vertragsauflösungsrechte des VVG	44
3.	Risiko, Kalkulation, Irrtum und Geschäftsgrundlage	47
	a. Versicherung und Risikoübernahme	48
	b. Wegfall der Geschäftsgrundlage	48
	c. Kalkulationsirrtum	50
	d. Die Schadenfallkündigung als "Reurecht" des Kündigenden	50
4.	Rechtsentwicklung zu Parallelproblemen	52
	a. Gesetzliche Kündigungsbeschränkungen	52
	b. Beschränkte Zulässigkeit von Kündigungsklauseln im Gesellschaftsrecht	56
	c. Ausschluß des ordentlichen Kündigungsrechtes in der Krankenversicherung	61
5.	Die Ausgestaltung des Kündigungsrechtes nach § 158 VVG	65
IV.	Historische Aspekte im Wandel des Normhintergrundes	67
	1. Die Regelungsmotive und der gesetzgeberische Wille	68

2.	Fehlen eines einheitlichen Rege- lungskonzeptes des Gesetzgebers	70
3.	Zur Verbindlichkeit des Willens des historischen Gesetzgebers im Wandel des rechtlichen und faktischen Umfeldes	72
4.	Wandel des faktischen Normhinter- grundes	73
5.	Wandel des normativen Umfeldes des Schadenfallkündigungsrechtes seit der Verabschiedung des VVG	76
	a. Entwicklung der allgemeinen Vertragsauflösungsrechte	77
	aa. Das außerordentliche Kün- digungsrecht bei Dauer- schuldverhältnissen	77
	bb. Entwicklung des Rechts- instituts der positiven Forderungsverletzung	78
	cc. Wegfall der Geschäfts- grundlage	79
	b. Entwicklung der Vertragsauf- lösungsrechte des VVG	80
	c. Allgemeine Entwicklung des Kün- digungsschutzes	81
6.	Zwischenergebnis	81
V.	Teleologische Gesichtspunkte	82
	1. Funktion der Versicherung einer- seits und des Schadenfallkündigungs- rechtes andererseits	82
	2. Schadenfallkündigung und Privat- autonomie	85
	a. Grundsatz der Vertragstreue (pacta sunt servanda)	85
	b. Die Schadenfallkündigung als außerordentlicher Vertragsauf- lösungstatbestand	86
	3. Rechtssicherheit und Rechtsfrieden	86

4.	Bedürfnis nach einer Schadenfallkündigung aus Gründen des objektiven Risikos	90
5.	Schutzgesichtspunkte und Mißbrauchsgefahren	93
	a. Schutz der Interessen der Versicherungsgemeinschaft und der Allgemeinheit	93
	b. Schutz der Interessen des Versicherers	96
	c. Schutz der Belange der Versicherungsnehmer	99
6.	Zwischenergebnis	101
VI.	Konstruktive Probleme der Berücksichtigung des sachlichen Grundes im Rahmen der Schadenfallkündigung	101
VII.	Der sachlich gerechtfertigte Grund	103
	1. Definition des sachlich gerechtfertigten Grundes	103
	a. Zusammenhang zwischen dem Kündigungsgrund und dem Versicherungsfall	104
	b. Inhaltliche Anforderungen	105
	aa. Notwendigkeit eines dem Kündigungsgegner zurechenbaren objektiven Fehlverhaltens	106
	bb. (Un-)Abhängigkeit von einem Verschulden	109
	cc. Absolute oder relative Betrachtungsweise	110
	dd. Konkurrenz zu den allgemeinen Vertragsauflösungsrechten des VVG	112
	2. Kündigungsgründe für den Versicherungsnehmer - Fallgruppen	113
	a. Verweigerung der Versicherungsleistung	113



aa.	Berechtigte und unberechtigte Leistungsverweigerung	113
bb.	Teilweise und vollständige Ablehnung der Regulierung	114
cc.	Vorläufige und endgültige Leistungsablehnung	116
b.	Erhebliche Verzögerung oder Erschwerung der Regulierung	117
c.	Sonstige vertrauenserschütternde Umstände	118
3.	Kündigungsgründe für den Versicherer - Fallgruppen	119
a.	Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht	119
b.	Gefahrerhöhung	119
c.	Obliegenheitsverletzungen	120
d.	Sonstiges Fehlverhalten	121
e.	Verdachtskündigungen	122
4.	Nicht zur Kündigung berechnigte Umstände	123
B.	Der Tatbestand der gesetzlichen Schadenfallkündigungsrechte im übrigen	124
I.	Eintritt eines Schadens- bzw. Versicherungsfalles	124
II.	Anspruchsstellung seitens des Versicherungsnehmers	128
III.	Die Kündigungserklärung	130
1.	Tatbestands- und Wirksamkeitsvoraussetzungen der Kündigungserklärung	130
2.	Auslegung und Umdeutung unwirksamer Schadenfallkündigungen	132
IV.	Wirkungen und Befristungen der Schadenfallkündigung	135
1.	Einhaltung der Kündigungs- (ausübungs-)Frist	135

a.	Fristbeginn	135
b.	Fristablauf	137
2.	Die Kündigungswirkungsfristen der gesetzlichen Schadenfallkündigungsrechte	137
3.	Die Auswirkungen der Kündigung insbesondere auf die Gefahrtragungspflicht	139
4.	Das Prämienschicksal	140
C.	Gesetzliche Einschränkungen der Schadenfallkündigung	141
I.	Kündigung zur Unzeit (insbesondere: Serienschadenfälle)	141
1.	Definition und Fallgruppen der Kündigung zur Unzeit	141
2.	Analoge Anwendbarkeit der §§ 627 Abs.2, 671 Abs.2 etc. BGB auf die Schadenfallkündigung	143
3.	Anforderungen an den (wichtigen) Grund für eine unzeitige Kündigung	145
4.	Rechtsfolge einer unzeitigen Kündigung ohne wichtigen Grund	146
II.	Die allgemeinen Ausübungsschranken der §§ 138, 226, 242 BGB	147
III.	Der Rechtsgedanke des § 162 BGB und die Fälle der §§ 61, 152 VVG	148
Teil 3:	Der Anwendungsbereich der gesetzlichen Schadenfallkündigungsrechte	148
A.	Die gesetzlich benannten Versicherungszweige	149
B.	Die Schadenfallkündigung als allgemeiner Rechtsgedanke der gesamten Sachschadenversicherung?	150
I.	Meinungsstand	150

II.	Stellungnahme	152
C.	Die Schadenfallkündigung als Handelsbrauch im Rahmen der kaufmännischen Versicherungszweige?	154
D.	Die Behandlung "gemischter" Versicherungsverträge	156
Teil 4:	Vertragliche Regelungen der Schadenfallkündigung	158
A.	Voraussetzungen und Umfang einer Inhaltskontrolle	159
I.	Die Schadenfallkündigung im System der (halb)zwingenden Normen des VVG	159
II.	Die Inhaltskontrolle nach dem AGB-Gesetz	160
1.	Der Anwendungsbereich des AGB-Gesetzes	160
2.	Der Kontrollmaßstab des AGB-Gesetzes	161
3.	Unwirksamkeitsfolge, § 6 AGBG	163
4.	Zulässigkeit geltungserhaltender Auslegung oder Reduktion?	164
5.	Unwirksamkeitsumfang	165
III.	Die allgemeinen Schranken der Vertragsfreiheit, §§ 138, 242 BGB	168
B.	Erstreckung der Schadenfallkündigung auf Versicherungszweige ohne gesetzliches Schadenfallkündigungsrecht	168
I.	Sachschadensversicherung	168
II.	Ausschluß der Schadenfallkündigung in der Tier- und Transportversicherung?	169
III.	Personenschadenversicherung	171
IV.	Summenversicherung	172

C.	Inhaltliche Erweiterungen des Schadenfallkündigungsrechtes	172
I.	Absehen von einem Kündigungsgrund	173
II.	Sonstige Erweiterungen gegenüber dem gesetzlichen Tatbestand	174
1.	Erstreckung auf nicht vom Versicherungsfall betroffene Verträge	175
2.	Erweiterung des Begriffes des Versicherungsfalles	176
3.	Ausdehnung der Kündigungsfristen	177
4.	Ausschluß der Prämienrückgewähr	178
D.	Einschränkungen der Schadenfallkündigung	179
I.	Ausschluß der Schadenfallkündigung	179
II.	Inhaltliche Beschränkungen	181
E.	Gleichbehandlungsgebot	184
	ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE	186